

Das grosse Rennen von Liverpool

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das große Rennen von Liverpool



«May King» mit Jockey Goswell stürzt schwer



Der gleiche Sturz eine halbe Sekunde später

Der Sieg fiel dieses Jahr an «Shaun Goilin». Der 10jährige Wallach brachte damit seinem Besitzer, Mr. Midwood, der ihn seinerzeit für nur 600 Franken erworben hatte, eine hübsche Stange Gold. Der gleiche Besitzer hatte vor Jahren ein Pferd für 280 000 Franken gekauft, mit der Absicht, damit das gleiche Rennen zu gewinnen. Die Spekulation erwies sich als verfehlt.

Das grandiose Schauspiel hatte wiederum Rekordbesuch. Gegen eine halbe Million Menschen umsäumten die Piste, darunter Hunderte aus Amerika, die nur schon für die Ueberfahrt in einer Luxuskabine 25 000 Franken bezahlt hatten. Natürlich kamen sie nicht nur, um das Rennen zu sehen, sondern auch um zu wetten. Millionen und Abermillionen wurden auf die Favoriten gesetzt, ein Umsatz wie nie zuvor.



Der Bechers Brook wird von 4 Pferden glatt genommen

Die GRAND NATIONAL STEEPLE-CHASE, die alljährlich in Liverpool ausgetragen wird, gilt mit Recht als das schwerste Hindernissenrennen der Welt. Die berühmte Piste von Aintree hat auf ihrer Länge von etwas über 7 km etwa 30 der schwersten Hindernisse, von denen die Hälfte im Verlaufe des Rennens zweimal zu nehmen sind. Einen Begriff von den Schwierigkeiten der Hindernisse geben die Ausmaße eines einzigen, des gefährlichen Canal Turn, der aus einer 1,5 m hohen und 1 m breiten Dornhecke besteht, vor der noch ein tiefer, 2 m breiter Wassergraben vorbeiführt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn jedes Jahr nur ganz wenige Pferde das Rennen ohne Sturz beenden, selten über 10 Prozent der Startenden. Daß die Stürze nicht nur zahlreich, sondern manchmal auch sehr gefährlich sind, zeigen unsere Bilder in überzeugender Weise.

Der Jockey ist nur leicht verletzt



Das Pferd wird herausgeholt; es hat nur wenig Schaden genommen